



25 Jahre

Jahresprogramm 2025

ARBEIT MIT
FRAUEN IM
SPRENGEL
MECKLEN-
BURG UND
POMMERN

Arbeit mit Frauen
im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Arbeit mit Frauen
im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Referentin für die Arbeit mit Frauen im Sprengel
Mecklenburg und Pommern

Pastorin Beatrix Kempe
Regionalzentrum kirchlicher Dienste
Arbeit mit Frauen
Karl-Marx-Platz 15
17489 Greifswald
Tel: 0171 5223589
E-Mail: referentin.arbeitmitfrauen@pek.de

Sekretariat

Eva Pasch
Regionalzentrum kirchlicher Dienste
Arbeit mit Frauen
Karl-Marx-Platz 15
17489 Greifswald
Tel. 03834 8963126
erreichbar nur am Dienstag von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de

**Anmeldungen werden nur schriftlich angenommen.
Wir bitten um Zusendung per Mail oder per Post
an das Sekretariat:**

E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de

Bankverbindung:

Empfänger: PEK Arbeit mit Frauen
IBAN: DE10 5206 0410 0606 4445 04

BIC: GENODEFIEKI

Bank: Evangelische Bank e.G.

Verwendungszweck: AmF-Seminarnummer und Datum

Internetseite: www.kirche-mv.de/arbeit-mit-frauen

Auflage: 2000

Inhalt: Beatrix Kempe, Ausschuss für die Arbeit mit Frauen im
Sprengel Mecklenburg und Pommern

Bildnachweis: S. 3, 7, 10, 20, 22, 23, 24: Seminarfotos Ev. Frau-
enwerk MV bzw. Arbeit mit Frauen im Sprengel; S. 5 Kaiserin

Auguste Viktoria: Pinterest; Hildegard von Bingen: Alamy;

Deckblatt und S. 13, 16, 19, 21, 29: Bernd Riehm

Satz und Gestaltung: Bernd Riehm

Druck auf Natur-Papier: Pinguin Druck Berlin

Jahresprogramm 2025



Arbeit mit Frauen
im Sprengel Mecklenburg und Pommern

„Prüft alles und behaltet das Gute!“
(1. Thessalonicher 5,21) - Die Jahreslosung für 2025

Liebe Frauen,

nachdem der Apostel Paulus auf seiner zweiten Missionsreise die Menschen in Thessalonich (heute: Thessaloniki, Griechenland), einer bedeutenden Handelsstadt in der viele Griechen und Juden lebten, besucht hatte, schrieb er nach heutigem Kenntnisstand zum ersten Mal einen Brief. Das war zwischen 50 und 54 n. Chr. Er wollte der neu entstandenen christlichen Gemeinde über seine Gespräche und Predigten vor Ort hinaus drängende Fragen beantworten und wichtige Impulse geben. Denn kaum hatte Paulus die Stadt verlassen, tauchten verschiedene, selbst ernannte Glaubenslehrer auf, die durch ihre Reden die Gläubigen verwirrten und Unruhe stifteten.

Auch wenn wir heute in ganz anderen Zeiten leben, scheint es doch Parallelen zu geben. Die Orientierungslosigkeit vieler Menschen – junger und alter – erscheint riesig. Je nach eigener Mediennutzung werden wir in einem Maße von unterschiedlichsten Informationen und Ideen überflutet, die im besten Fall nur unser Herz und Hirn auf Trapp halten, oft genug aber auch Auswirkungen auf das, was wir denken, glauben und wie wir handeln, haben. Daneben werden wir gekonnt unter Druck gesetzt, Bedürfnisse werden geweckt und Entscheidungen werden verlangt. „Fake News“ können oft nicht mehr auf Anhieb als solche erkannt werden. „KI“ gaukelt uns Erdachtes als Wahrheit vor. Allgemeingültige, ethische oder gar christliche Werte scheinen für viele Menschen in unserem Land keine Rolle mehr zu spielen.

In diese Situation hinein erreicht uns das Wort der Jahreslosung: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ Es kann nicht darum gehen, sich von der Welt, in der wir leben, abzukapseln. Wir leben hier und heute und bemühen uns mit dem Evangelium im Gepäck einen positiven Unterschied zu machen. Es ist wichtig, sich immer wieder zu fragen: Ist das, was ich lese oder höre, etwas Konstruktives, Menschenfreundliches? Werden die Würde aller Menschen und die Gleichberechtigung anerkannt? Sind in der Gemeinschaft, in der ich mich bewege, die Gute Nachricht, Respekt voreinander und Interesse aneinander zu spüren? Bewahrt mein Alltagsverhalten die Gesundheit der Schöpfung und meine eigene Gesundheit? Unterstützt mich das, womit ich mich umgebe, am Glauben an Gott festzuhalten? Wo helfe ich, die Not oder die Einsamkeit einer anderen zu lindern und mich für Frieden und Verständigung einzusetzen?



Lassen wir uns nicht von all den Angst und Unruhe machenden Nachrichten vereinnahmen, sondern setzen wir auf gute Gemeinschaft, ringen wir bei all den Herausforderungen um die beste Lösung und entscheiden wir uns im Zweifel für das, das Leben ermöglicht und konstruktiv ist. Geben wir Gemeinschaft, Freude, Kreativität, Tanz, Musik und Gespräch genug Raum in unserem Leben. Auch dazu soll unser neues Jahresprogramm einladen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen,

Beatrix Kempe

Pastorin Beatrix Kempe
Referentin für die Arbeit mit Frauen
im Sprengel Mecklenburg und Pommern

25 Jahre Fusion der Mecklenburgischen Frauenhilfe und des Pommerschen Frauenwerks zum Evangelischen Frauenwerk Mecklenburg-Vorpommern

Die Anfänge der Frauenhilfe liegen über 125 Jahre zurück. 1899 wurde in Berlin auf Initiative der späteren Kaiserin Auguste Victoria die „Ev. Frauenhilfe“ gegründet. Hintergrund war die Kehrseite der Industrialisierung: soziale Notstände vor allem in den Städten, Armut in Familien, sich selbst überlassene Kinder, von der harten Arbeit ausgelaugte Mütter. Dieser Impuls des sozialen Engagements vor allem dort, „wo die Kräfte der organisierten Kirche nicht ausreichen“, erfasste die preußischen Provinzen und ging darüber hinaus.

1905 wurde der Provinzialverband der Ev. Frauenhilfe in Pommern gegründet. Sein Sitz war in Stettin (heute Szczecin, Polen). Zuvor bestanden allerdings bereits verschiedene regionale Frauenkreise. Dem Verein der Pommerschen Frauenhilfe wurde bald die Ausbildung eigener Bibelarbeiterinnen und Schwestern genehmigt. Damals reisten bis zu 8 Bibelarbeiterinnen durch Pommern, um Frauenkreise zu besuchen und Bibelstunden zu halten. Die Schwesternschaft wurde offiziell 1921 gegründet.

Der 1. Weltkrieg brachte große Herausforderungen für die Frauenhilfe, in der die Frauen verstärkt karitativ tätig waren. Durch die Verschlechterung der Situation für Frauen durch die Weltwirtschaftskrise stand nun die Müttererholung im Vordergrund.

1926 wurde der Landesverband Ev. Frauenhilfe in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz gegründet. Er hatte seinen Sitz in Schwerin. In den folgenden Jahren bildeten sich viele Frauenhilfskreise. 1932 hatten sie in Mecklenburg etwa 6000 Mitglieder.

1933 verschlechterte sich die Lage für die Frauenhilfe dramatisch. Die meisten Frauenhilfskreise in Mecklenburg und Pommern hielten sich zur Bekennenden Kirche. Die Müttererholung wurde durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt übernommen und die soziale Arbeit der Frauenhilfe wurde verboten.

1944 wurde die Zentrale der Pommerschen Frauenhilfe in Stettin durch die alliierten Bomber zerstört. 1945 wurde die Zentrale dann nach Greifswald verlegt. Nach dem 2. Weltkrieg war die Not der Menschen unendlich groß und die Hilfe brauchte viel Tatkraft und Einsatz.

In den Nachkriegsjahren wurde die mecklenburgische Frauenhilfe mit vielen Schwierigkeiten innerhalb der Leitungsstrukturen der Kirche, aber auch seitens der politischen Ausrichtung



im Ostsektor konfrontiert. Auch hier waren die Reisesekretärinnen über Land unterwegs, um mit Vorträgen und Bibelabenden die Frauenkreise vor Ort zu unterstützen. Die Dienstfahrten wurden per Bus, Bahn und Fahrrad unternommen und oft übernachteten die Sekretärinnen in den Gemeinden.

Die Frauenhilfe in Pommern übernahm bis in die 50-er Jahre hinein die Bahnhofsmision. Die Leiterin, eine Sekretärin und zwei Reisesekretärinnen leisteten die Arbeit in Greifswald in der Geschäftsstelle. Mitte der 50-er Jahre wuchsen die Repressalien des sozialistischen Staates auch gegenüber der Frauenhilfe. Die Bahnhofsmision wurde ihr entzogen.

Durch die Vollerwerbstätigkeit vieler Frauen blieb kaum noch Zeit, sich für die Frauenhilfe zu engagieren und die Veranstaltungen wurden vorwiegend von Seniorinnen besucht. Die Arbeit verlagerte sich auf Rüstzeiten. Ab 1955 wurde der Weltgebetstag in Greifswald gefeiert. Kurze Zeit später verbreitete sich die größte ökumenische Bewegung der Frauen auch auf die pommerschen Dörfer.

Bis 1972 waren noch Reisesekretärinnen in der Greifswalder Landeskirche unterwegs. Stand bisher die sozialdiakonische Arbeit an Bedürftigen im Vordergrund, so engagierte man sich zunehmend auch für fortschrittliche Themen wie Verhütung, sexuelle Aufklärung und Scheidungsrecht. Die besondere

Sorge galt weiterhin Müttern, Alleinerziehenden und Familien mit behinderten Kindern. Bis zur Wende schöpfte man für die Arbeit viel Inspiration aus den „Arbeitshilfen“, die für die ostdeutsche Frauenhilfe bis zur Wende in Potsdam herausgegeben wurden.

1963 wurden in der Greifswalder Landeskirche aus Pfarrvikarinnen Pastorinnen. Die bisherige Einsegnung wurde durch die Ordination ersetzt. Ab 1972 gab es in Mecklenburg die Gleichstellung der Pastorinnen. Ordiniert wurden Frauen dort seit 1966. Die sogenannte Zölibatsklausel, nach der das Arbeitsverhältnis von Pastorinnen beendet wurde, wenn sie heirateten, wurde 1974 für alle östlichen Landeskirchen aufgehoben. 1982 wurden durch das neue Pfarrerdienstgesetz Frauen und Männer in der DDR kirchenrechtlich gleichgestellt.

In der Mecklenburgischen Kirche gab es bereits ab 1975, in der Greifswalder Landeskirche dann von 1985 bis 1992 eine eigene Stelle für Familienarbeit. 1989 brachte die Wende gravierende Veränderungen. Bedingt durch die neuen Reismöglichkeiten hatten die Rüstzeiten weniger Teilnehmerinnen. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass die Unterschiede zwischen der Frauenarbeit im Osten und Westen groß waren und die ostdeutschen Frauenhilfen das Gefühl hatten, nicht genügend gehört zu werden.

1995 feierte die pommersche Frauenhilfe ihr 90-jähriges Jubiläum. Nun wurden gezielt junge Frauen angesprochen und für die Mitarbeit im Landesarbeitskreis gewonnen. Neue Angebote und Kooperationspartnerinnen sollten die Öffnung in die ganze Lebenswirklichkeit der Frauen ermöglichen. Ganzheitliche Angebote und Frauenreisen nahmen neben biblischen Themen und der Weltgebetstagsarbeit Platz im neuen Programm ein.

Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Landeskirchen begannen 1998 die Fusionsverhandlungen des Pommerschen Frauenwerks und der Mecklenburgischen Frauenhilfe, die zwei Jahre andauerten. 2000 fand dann die Fusion zum Evangelischen Frauenwerk Mecklenburg-Vorpommern statt. Das Büro fand seinen Platz im Schwesternheimathaus in Stralsund. Der Sparzwang brachte Stellenstreichungen mit sich. Aus vier wurden drei geteilte Arbeitsstellen. So waren dann zwei Sekretärinnen, zwei Referentinnen und eine Leiterin unterstützt von einer Gruppe von Ehrenamtlichen tätig, die wiederum in die Gemeinden reisten.

Leitbild des neuen Frauenwerks ist, „dass die befreiende und erneuernde Kraft biblischer Botschaft erfahrbar wird und in Frauen die Sehnsucht geweckt wird, mitzuwirken an der Gestaltung des Reiches Gottes.“

Auch nach 2000 waren die ständigen Veränderungen noch nicht zu Ende. Das Frauenwerk wurde 2012 zum Frauenwerk der Nordkirche fusioniert. Lange kämpften die Frauen danach um eine weiterhin auf Sprengelzebene ansetzende Basisarbeit, die schließlich zur jetzigen, auf sechs Jahre befristeten 50% Projektstelle führte.

Die vielseitige, ganzheitliche und biblisch begründete Arbeit erreichte in den vergangenen 25 Jahren viele Frauen. Sie ermutigte, unterstützte und befähigte Frauen in ihrem persönlichen Leben, in ihren Familien und in den Gemeinden vor Ort die frohe Botschaft des Evangeliums Gestalt gewinnen zu lassen.

Das vorliegende Jahresprogramm lädt alle Frauen ein, Gemeinschaft zu erleben, Vertrauen zu wagen und Kraft für ihr Leben aus der biblischen Botschaft zu schöpfen.

Sehr herzlich danke ich Frau Astrid Utpatel-Hartwig, aus deren Büchern „Die Evangelische Frauenhilfe in der Mecklenburgischen Landeskirche“ (2012) und „Die Evangelische Frauenhilfe in der Pommerschen Kirche“ (2014) ich Fakten, Zusammenhänge und geschichtliche Einordnungen entnehmen konnte.

Beatrix Kempe



Anmeldebedingungen:

Wir bitten um vollständige Angaben entsprechend der Anmeldekarte:

Titel und Datum des Seminars, Name, Adresse, Geburtsjahr, E-Mail und Telefonnummer.

Verbindlichkeit der Anmeldung und Zustimmung zur DSGVO muss ausdrücklich zugesichert werden.

Telefonische Anmeldungen werden nicht entgegengenommen.

Die Anmeldefrist ist jeweils unter dem Seminarangebot vermerkt. **Vollständige Anmeldungen werden nur schriftlich per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de oder per Post angenommen:**

Regionalzentrum kirchlicher Dienste
Arbeit mit Frauen
Sekretariat Eva Pasch
Karl-Marx-Platz 15
17489 Greifswald

Auf alle Anmeldungen erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist eine Zu- oder Absage.

Bei einer Absage erfolgt das Angebot der Aufnahme in eine Warteliste.

Bei beliebten Seminaren werden 1/3 der Plätze für Frauen vorbehalten, die in den letzten Jahren nicht an diesen Seminaren teilgenommen haben.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen wird ein Teilnehmerinnenbrief spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn versandt. Bei Bedarf ist ein Zuschuss zur Teilnehmerinnengebühr auf formlosen Antrag hin möglich.

Rücktrittsbedingungen:

Ihre Anmeldung ist verbindlich!

Gestaffelte Stornokosten, wenn Sie von Ihrer Anmeldung zurücktreten:

6 Wochen vor Seminarbeginn: 25 % des Gesamtpreises

4 Wochen vor Seminarbeginn: 50 % des Gesamtpreises

2 Wochen vor Seminarbeginn: 75 % des Gesamtpreises

Bei Nichtanreise oder Reiseabbruch: 100 % des Gesamtpreises

Förderung EAE: Für die mit * gezeichneten Veranstaltungen werden im Rahmen der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung) Fördermittel beim Land Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

Ausschuss für die Arbeit mit Frauen im Sprengel Mecklenburg und Pommern:

Ellen Kühl, Propstei Wismar

N.N. Propstei Rostock

Monika Göpper, Propstei Neustrelitz

N.N. Propstei Parchim

Pastorin Ulrike Weber, Propstei Stralsund

Ulrike Berger, Propstei Demmin

N.N. Propstei Pasewalk

Sr. Monika Mehl, Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe Potsdam-Stralsund in der UEK e.V.

Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit der Evangelisch- Lutherischen Kirche in Norddeutschland:

Nele Bastian, Dänische Str. 21-35, 24103 Kiel

Tel. 0431 9797650

E-Mail: nele.bastian@lka.nordkirche.de

www.geschlechtergerechtigkeit-kirche.de

Beauftragter für Geschlechtergerechtigkeit im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis: Sebastian Kühl,

Mauerstraße 1, 18439 Stralsund, Tel. 03831 264126

E-Mail: pressestelle@pek.de

(Stellv.) Petra Klatt, Friedrich-Wilhelm-Krummacher-Haus

Haus der Stille, Hauptstr. 94, 17498 Weitenhagen

Tel. 03834 803325, E-Mail: klatt@pek.de

Beauftragter für Geschlechtergerechtigkeit im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg:

Kersten J. Koepcke, Zentrum kirchlicher Dienste

Alter Markt 19, 18055 Rostock, Tel. 0381 37798712

E-Mail: kersten.koepcke@elkm.de

Sabine Ohse, Zentrum kirchlicher Dienste, Alter Markt 19

18055 Rostock, Tel. 0176 55026745

E-Mail: sabine.ohse@elkm.de

Frauenwerk der Nordkirche – Büro Rostock

Pastorin Franziska Pätzold, Häktweg 4-6, 18057 Rostock,

Tel. 0381 260 536 23, E-Mail: franziska.paetzold@frauenwerk.nordkirche.de

Büro: Wera Straßburg, Tel. 0381 260 536 21,

E-Mail: mecklenburg-vorpommern@frauenwerk.nordkirche.de

Weltgebetstag (WGT)

WGT-Mitarbeiterinnen in Pommern

Dr. Ruth Bördlein, Greifswald, Petra Hornke, Stralsund
Jana Mittelstädt, Garz/Rügen, Christina Weyer, Pasewalk

WGT-Mitarbeiterinnen in Mecklenburg

Regina Haubold, Schwerin, Heike Peters, Neustadt/Glewe
Sylvia Schacky, Sanitz

Themenangebote für Gemeindegruppen

Bei allen Angeboten tragen die Gemeinden die Fahrtkosten anteilig bis 30,00 €.

Nele Bastian, Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit der Nordkirche, Kiel, Tel. 0431 9797650,
E-Mail: nele.bastian@lka.nordkirche.de

Thema 1: Gender-Kompetenz: Ziel des Workshops ist, für die Vielfalt der Geschlechter und Geschlechterungleichheiten zu sensibilisieren.

Thema 2: Gendersensible Sprache: Geschlechtergerechtigkeit ist ein unverzichtbarer Baustein für gerechte Lebensverhältnisse. Hierzu gehört auch eine Sprache, bei der sich alle Menschen angesprochen fühlen können. Der Workshop unterstützt dabei, eine Sprache zu finden, die die Vielfalt der Geschlechter abbildet und gleichstellt.

Thema 3: Geschlechterstereotypen und –rollenbilder: Dieser Workshop beschäftigt sich mit den Effekten von Geschlechterstereotypen und -rollenbildern und stellt Gleichstellungsinstrumente vor.

Thema 4: Gender und Diversität in der Arbeitswelt. Wie entstehen Ausschließungen im beruflichen Alltag? Welche gleichstellungsorientierten und antidiskriminierenden Strategien gibt es?

Außerdem: Beratung zu gleichstellungsrelevanten Fragestellungen u.a. im Rahmen von Bewerbungsverfahren, von Gremienbesetzung, vom Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.



Anke Bobusch, Referentin für Brot für die Welt und entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e. V., Schwerin, Tel. 0385 5006 127 E-Mail: bobusch@diakonie-mv.de und

Johanna Stackelberg, Referentin für Brot für die Welt und entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e. V., Greifswald, Tel. 03834 8899 29, E-Mail: stackelberg@diakonie-mv.de

Format: Vortrag mit Gespräch je 1-1,5 Stunden

Thema 1: Brot für die Welt

Unser evangelisches Werk ist seit fast 65 Jahren aktiv. Anhand von Projekten und Plakaten wird die Arbeit von Brot für die Welt vorgestellt. Bilder und persönliche Eindrücke von Projektreisen nach Äthiopien und Kuba geben Einblicke und Hintergründe in diese wichtige Zusammenarbeit.

Thema 2: Starke Frauen – starke Gesellschaften

Ein Pastor aus Ghana sagte einmal: „Wenn du einen Mann unterrichtest, unterrichtest du ein Individuum. Wenn du eine Frau unterrichtest, unterrichtest du eine ganze Nation.“

Es geht um starke und gestärkte Frauen in Projekten von Brot für die Welt.

Thema 3: Wasser für alle!

„Wasser für alle!“ gibt einen Einblick in das überlebenswichtige Element Wasser. In Deutschland verbrauchen wir im Durchschnitt pro Person ca. 120 Liter pro Tag. Aber eigentlich liegt dieser Wert bei 4.000 Litern, wenn wir alle von uns benutzten Produkte wie Obst, Gemüse, PC und Auto mit einbeziehen. Wasser – ein kostbares Nass. Vortrag mit aktiven Elementen.

Thema 4: „Und sie hilft doch!“

Tue Gutes und sprich (ruhig) darüber! Nach 60 Jahren Entwicklungszusammenarbeit ist sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung sicher: Die weltweite Armut verschlimmert sich immer mehr. Dabei hat sie sich in den zurückliegenden Jahrzehnten halbiert: Entwicklungserfolge, das Wort scheint zu optimistisch zu klingen in Anbetracht von Hunger und Ungerechtigkeit. Aber es gibt sie eben doch, die Erfolge, die es in jedem Falle wert sind, dass darüber gesprochen wird: um sie als Motivation zu verstehen, nicht nachzulassen im Kampf gegen globale Ungerechtigkeit.

Dr. Joanna Grzywa-Holten, Referentin für Nachhaltigkeit, Projekt Lebenswandel, Regionalzentrum kirchlicher Dienste Greifswald, Tel. 0151 24114406, E-Mail: lebenswandel@pek.de und **Regina Möller**, Referentin Projekt Lebenswandel, Nachhaltigkeit und ÖkoFaire Gemeinde, Zentrum Kirchlicher Dienste Rostock, Tel. 0381 377987 593, E-Mail: regina.moeller@elkm.de

Thema 1: Gemeinsam für die Erde: Die Kirche und der Weg zu einer nachhaltigen Welt.

Klimawandel, Energiewandel, Nachhaltigkeit – worüber sprechen wir überhaupt? In einer lockeren Diskussionsrunde, in der Fragen und Ideen willkommen sind, widmen wir uns diesen drängenden Themen unserer Zeit. Es geht um Zusammenhänge, Herausforderungen und Chancen. Wie gehen wir mit den Gefühlen um, die uns bei diesen Themen begleiten? Welche Rolle spielen Frauen in der Kirche in diesem Kontext? Dauer: 1,5-2 Stunden

Thema 2: Einfach nachhaltig leben. Die Nachhaltigkeit in allen Facetten und Lebensbereichen.

Tauchen Sie mit uns ein in die Welt des einfachen und nachhaltigen Lebens! Wie können wir unseren Alltag nachhaltig gestalten – sei es in Bezug auf Ernährung, Konsum, Mobilität oder Wohnen? Freuen Sie sich auf ein inspirierendes Gespräch mit praktischen Tipps und neue Perspektiven. Dauer: 1,5-2 Stunden

Thema 3: Nachhaltiges Frühstück

Slow Food, Bio, Fair und alles, was noch auf den Tisch gehört – das nicht nur unseren Gaumen verwöhnt, sondern auch unsere Seele nährt. Wir lassen uns von regionaler Küche, fairen und plastikfreien Produkten verführen, entdecken neue Geschmackserlebnisse mit vegetarischen und veganen Köstlichkeiten und spüren gemeinsam die positive Energie, die entsteht, wenn wir Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen. Beitrag: 5 € pro Person. Dauer: ca. 2 Stunden

Thema 4: Regional, saisonal oder bio – wie entscheide ich mich beim Einkauf? Gerne möchten wir nachhaltiger einkaufen, aber wissen oft nicht, wie: Ist regional besser als bio oder umgekehrt? Was sagen mir die Siegel und Label an den Waren? Worauf sollte ich beim nachhaltigen Einkauf achten?

Thema 5: Gottes Auftrag an uns: Schöpfung bewahren

Wie kann ich mich als Kirchengemeinde auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen? Wir schauen uns den aktuellen Stand an und überlegen gemeinsam, wie der Weg für Ihre Gemeinde aussehen kann.



Pastorin Beatrix Kempe, Referentin für die Arbeit mit Frauen im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Regionalzentrum kirchlicher Dienste Greifswald, Tel. 0171 5223589, E-Mail: referentin.arbeitmitfrauen@pek.de

Thema 1: Glück und Zufriedenheit – was wirklich wichtig ist. Ein Vortrag mit Gespräch, der verschiedene Ansatzpunkte beinhaltet.

Thema 2: Auferstehung – woran glauben wir. Wie hat sich der Glaube an die Auferstehung in den Jahrhunderten verändert?

Thema 3: Hochsensibilität – nur eine Modeerscheinung? Ein Vortrag mit Austausch und weiterführenden Alltagstipps.

Thema 4: Bibliolog – die „andere“ Bibelarbeit. Anhand eines biblischen Textes lesen wir gemeinsam zwischen den Zeilen.

Dr. Maria Pulkenat, Bereichsleiterin Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Rostock, Tel. 0381 377987 20, E-Mail: dr.maria.pulkenat@elkm.de

Thema 1: Woran Menschen glauben, was ihnen wichtig ist – Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum, Christentum und Islam

Thema 2: „Kapitale Jungfrauen“- Heilige Frauen in der bildenden Kunst

Thema 3: „Maria Magdalena - Zeugin der Auferstehung mit zweifelhaftem Ruf - bildliche Darstellungen durch die Jahrhunderte

Helga Ruch, Pröpstin im Ruhestand, Zudar, Tel. 0170 4938021

Thema: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ - Mein Leben im Licht Gottes betrachtet

Ulrike Weber, Pastorin, E-Mail: pfr.u.weber@googlemail.com

Thema: Mit Erzählfiguren biblische Geschichten neu entdecken

Christine Ziehe-Pfennigsdorf, Pastorin und Religionslehrerin,
E-Mail: christineziehe@gmail.com

Thema 1: Mütter und Söhne.

Mütter behandeln ihre Söhne intuitiv anders als ihre Töchter und prägen sie damit lebenslang. Was erzählen biblische Geschichten über die Beziehung von Müttern und Söhnen?

Im Gespräch geht es um eigene Erfahrungen als Mutter, als Schwester, als Bruder in der Beziehung.

Dieses Angebot ist offen für alle Geschlechter.

Thema 2: Geschwister zwischen Liebe und Hass. Wir schauen auf Geschwistergeschichten in der Bibel und auf unsere Geschichten.

Thema 3: Wir erinnern uns – zum Verhältnis von Kirche und Staat in der DDR. Nach einem kurzen Überblick zur Entwicklung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat wollen wir uns erinnern und ins Gespräch kommen.

Weltgebetstag (WGT)*

Freitag, 7. März 2025
von den Cookinseln



Bildquelle: <https://weltgebetstag.de>

Der Weltgebetstag von den Cookinseln wird am Freitag, den 7. März 2025 in vielen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert. Sein deutschsprachiger, aus Psalm 139 entnommener Titel, lautet: wunderbar geschaffen!

Flyer zum WGT 2025 unter:

https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/downloads/WGT_2025/Erwachsene2025/webseite-mitmachen-2025-laenderfaltblatt-copyright-wgt-ev.pdf

Material und Downloads zum WGT 2025 unter:

<https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/cookinseln/materialien-downloads/>

Regionaltage Mecklenburg*

- 11.01. Güstrow, Landeskirchliche Gemeinschaft
Grüner Winkel 5, mit Sylvia Schacky
09.30-15.30 Uhr, Samstag - Anmeldung erwünscht.
- 11.01. Schwerin, Augustenstift, Kirchsaal, Schäferstr. 17,
mit Regina Haubold und Heike Peters
09.30-15.30 Uhr, Samstag - Anmeldung erwünscht.
- 18.01. Rostock, Zentrum Kirchlicher Dienste
Alter Markt 19, mit Sylvia Schacky
09.30-15.30 Uhr, Samstag - Anmeldung erwünscht.
- 25.01. Parchim OT Slate, Ev. Luth. Kirchgemeinde Slate,
Kirchstr. 1, mit Regina Haubold und Heike Peters
09.30-15.30 Uhr, Samstag - Anmeldung erwünscht.
- 01.02. Levin, 17159 Dargun, Levin 46 mit Sylvia Schacky
10.00-14.00 Uhr, Samstag - Anmeldung erwünscht.

Es wird ein Beitrag von 5€ für die Unkosten erbeten. Eine Teilnahme ohne Anmeldung ist prinzipiell möglich. Eine Teilnahme aus anderen Kirchenkreisen ist möglich und wird begrüßt.

Regionaltage Pommern*

- 15.01. Greifswald, Kath. Gemeindehaus St. Joseph,
Bahnhofstr. 15, Zugang Rubenowstraße,
mit Dr. Ruth Bördlein
17.00-20.00 Uhr, Mittwoch
- 16.01. Garz/Rügen, Gemeinderaum,
Lange Straße 34, mit Jana Mittelstädt und
Petra Hornke
18.00-21.00 Uhr, Donnerstag
- 18.01. Zinnowitz, Ev. Gemeindehaus,
Bergstraße 12, mit Dr. Ruth Bördlein
09.30-14.00 Uhr, Samstag
- 25.01. Pasewalk, St. Marien Kirche, Große Kirchenstraße 8,
mit Christina Weyer
10.00-14.00 Uhr, Samstag

*Die vorbereitenden WGT-Wochenendwerkstätten für 2026
finden im Oktober und November 2025 statt*

Digitale Reise per Zoom: 14.10.25

Hamburg (Ansgar-Haus): 17.-18.10.25

Mecklenburg (Damm): 24.-26.10.25

Schleswig-Holstein (EZG Kiel): 08.11.25

Pommern (Zingstthof): 14.-16.11.25

4 Pilgertage für Frauen*

Februar-Mai-August-November

Thema: „Prüft alles und behaltet das Gute!“
Frauen gemeinsam mit der Jahreslosung unterwegs

Weg: rund um die „Offene Kapelle“ in Jäger
jeweils zwischen 10 und 15 km

1. Februar Prophetische Rede verachtet nicht.

10. Mai Betet ohne Unterlass.

2. August Seid dankbar in allen Dingen.

8. November Prüft aber alles.

Leitung: Sabine Petters, Jäger

Zeit: jeweils 10 Uhr – ca. 17 Uhr

Kosten: 10 € (vor Ort)

Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail:
arbeitmitfrauen@pek.de, spätestens 3 Tage vor dem jeweili-
gen Pilgertag.

Sabine Petters bietet eine Übernachtungsmöglichkeit in der
Herberge „Alter Heuboden“ an.

Anmeldung zur Übernachtung direkt bei Sabine Petters unter
Tel.: 0160 6388947 oder sabinepetters@t-online.de

Kosten: 22 €/ Nacht (Selbstversorgerherberge).

Wir häufen im Laufe unseres Lebens nicht nur materielle Din-
ge an, auch die Aufgaben, die wir uns aufladen, werden immer
mehr. Menschen, denen wir uns verbunden fühlen, fordern
unsere Zeit. Hobbys, Träume, Visionen.... alles soll seinen
Platz haben. Nach welchen Werten „prüfen“ und „behalten“
wir? Beim Pilgern werden wir versuchen, uns in Einfachheit
und Gemeinschaft mit dem wirklich Wichtigen und Guten in
unserem Leben zu verbinden.



Kreatives Schreiben für Frauen* 14. bis 16. März

Sie lieben Worte und das Schreiben oder wollen sich ausprobieren? Mit Worten spielen, Gedanken spinnen, Sätze setzen, Texte weben ... Kleine Impulse und Übungen führen uns ins Schreiben. Wir entdecken das Schreiben als Lebensvollzug, als Spiel oder als Spiegel der Seele. Schreiben biographisch, verspielt, entspannend, produktiv – die Facetten unserer Möglichkeiten testen wir aus. Das Seminar ist ein Angebot für Vielschreiberinnen oder Entdeckerinnen, Frauen mit Schreibprojekt oder vor dem leeren Blatt. Eigene Projekte sind herzlich willkommen.

Termin: 14. – 16. März (Freitag 18 Uhr – Sonntag 13 Uhr)

Ort: Haus der Stille, Hauptstr. 94, 17498 Weitenhagen bei Greifswald

Leitung: Dipl.-Theol. Stephanie Schwenkenbecher, Lektorin und Autorin

Pastorin Beatrix Kempe; Referentin Arbeit mit Frauen

Kosten: 250 €

Seminarnummer: AmF Schreiben2025

Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 28.02.2025

Workshop Farben und Patchwork* 15. März

Thema: „Grün ist die Farbe des Lebens“

Die Farben der Liturgie des Kirchenjahres „begreifen“

Termin: 15. März (Samstag 10 – 17 Uhr)

Ort: Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, 18055 Rostock, Alter Markt 19

Referentin: Eva Pasch, „Hansequilterin“, Greifswald

Leitung: Ulrike Weber, Pastorin, Sassnitz

Kosten: 20 € Materialkosten (Bezahlung vor Ort)

Seminarnummer: AmF Patch2025

Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 25.02.2025

Im Verlauf des Kirchenjahres treffen wir in den Kirchen auf die unterschiedlichen „Liturgischen Farben“. Sie unterstützen den Charakter eines Sonntags und des kirchlichen Festkalenders. Die liturgischen Farben sind: Weiß, Rot, Violett, Grün und Schwarz. Welche Symbolik steckt hinter den Farben? Welche psychologische Wirkung haben Farben auf uns? Welche religiösen Erfahrungen lassen sich mit den einzelnen Farben verbinden? Welches Farbempfinden schwingt bewusst oder unbewusst mit? Wir arbeiten in einer traditionellen Quilt-as-you-go-Technik aus Baumwollstoffen und fertigen per Hand ein selbstgenähtes Projekt, z.B. einen Bucheinband oder ein Tischset, in den liturgischen Farben an.

Ateliervespräch in der Reihe Gut und Schön! 8. Mai

Atelierbesuch bei der Künstlerin Pauline Stopp in Greifswald
Mit freundlicher Unterstützung des Zentrums Kirchlicher
Dienste, Rostock

Termin: 8. Mai (Donnerstag 14 Uhr – 18 Uhr)

Ort: Greifswald, der genaue Ort wird bei Anmeldung
mitgeteilt. Bei Bedarf vermitteln wir gern Fahrge-
meinschaften.

Leitung: Antje Heinrich-Sellering, Malerin und Kunsthistori-
kerin und Dr. Maria Pulkenat, Zentrum Kirchlicher
Dienste, Rostock

Kosten: 10 € (Bezahlung vor Ort) inkl. Kaffee/Tee+Gebäck

Seminarnummer: AmF Atelier2025

Anmeldung erbeten unter E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis
zum 01.05.2025

Zeitgenössische Kunst fordert uns heraus. Sehgewohnheiten
werden infrage gestellt, tradierte Vorstellungen von Schönheit
oder Genres gelten nicht mehr. Wer sich auf Kunst der Gegen-
wart einlassen möchte, ist herzlich eingeladen zu einem Besuch
bei Pauline Stopp in Greifswald. Was bewegt die junge Künstle-
rin, was sind ihre Materialien und Techniken, mit denen sie sich
ausdrückt? Der Einblick in das Atelier als Ort des Entstehens
von Kunst wie auch der lockere Austausch bei der Annäherung
an einzelne Werke kann ein vertieftes Verständnis des Anliegens
der Künstlerin ermöglichen.

Auszeit für Frauen in der Natur

Mai-Juni-Juli-September-Oktober

Termine: 9.5., 27.6., 25.7., 26.9., 10.10.,
jeweils von 10 Uhr – ca. 11.30 Uhr

Ort: Dorfkirche, 18059 Rostock-Biestow und Umgebung

Leitung: Kristin Kurzhals, Natur- und Achtsamkeitstrainerin,
Rostock-Biestow

Kosten: 15 € (Bezahlung vor Ort)

Bitte mitbringen: wetterangepasste Kleidung und Schuhe,
Getränk, Sitzunterlage

Anmeldung: kristin.kurzhals@googlemail.com oder Anruf/
WhatsApp 0160-95807292

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg und genießen eine
kleine Auszeit in der Natur. Das Angebot ist ideal für Frauen,
die sich immer wieder in ihrem Alltag, im Job, in der Fami-
lie oder auch in Hobbys verlieren, ihre eigenen Bedürfnisse
nicht mehr gut spüren und sich zu wenig Zeit für sich selbst

nehmen. Auf einem Spaziergang in der kleinen Gruppe ist Zeit, bei sich selbst anzukommen, gemeinsam zu schweigen oder sich auszutauschen und für kurze Achtsamkeitsübungen. Wir trainieren dabei alle unsere Sinne, verfeinern unsere Wahrnehmung und wollen uns selbst wieder neu begegnen. So können sich wieder innere Ruhe, Zufriedenheit, Stabilität, Gelassenheit sowie das Erleben von Selbstwirksamkeit einstellen.



Einkehrtage für Frauen*

24. bis 28. Mai

Termin: 24. – 28. Mai (Samstag 16 Uhr – Mittwoch 10 Uhr)

Ort: Rüstzeitheim, 18565 Kloster, Insel Hiddensee, Kirchweg 40

Leitung: Pastorin Beatrix Kempe; Referentin Arbeit mit Frauen

Kosten: 320 € plus Kurtaxe (nur Doppelzimmer!)

Seminarnummer: AmF Einkehr2025

Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 01.03.2025

Einkehren – bei sich selbst, bei Gott und in der Natur, die uns umgibt. Sie möchten sich ein paar Tage zurückziehen, um zu sich zu kommen, aber auch, um in der Gruppe gleichgesinnter Frauen neue Erfahrungen zu machen. Dabei wird es um biblische, aber auch um Alltagsthemen gehen. Gesprächsrunden und Meditation, geistliche Impulse und Outdoor-Erfahrungen, Selbstreflexion und ein neuer Blick auf das eigene Leben sollen Ermutigung und Stärkung für den Alltag bringen. Das gemeinschaftliche Erleben kann anregen, Neues auszuprobieren und Wohltuendes in den Alltag zu integrieren. So können Körper, Geist und Seele neue Kraft schöpfen.



Hören und Reden – sich neu begegnen* 2. bis 6. Juni

- Termin: 2. – 6. Juni (Montag 16 Uhr – Freitag 10 Uhr)
Ort: Rüstzeitheim, 18565 Kloster, Insel Hiddensee, Kirchweg 40
Leitung: Pastorin Beatrix Kempe; Referentin Arbeit mit Frauen
Kosten: 320 € plus Kurtaxe (keine Einzelzimmer!)
Seminarnummer: AmF Hiddensee2025
Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 03.03.2025

In diesen Tagen wollen wir uns achtsam und sensibel den Themen Hören und Reden, aber auch dem Schweigen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern. Biblische und literarische Texte werden uns inspirieren. Es wird Impulse für Körper, Geist und Seele geben. In Gesprächsrunden werden wir uns als Teil der Gruppe wahrnehmen und unseren Blick aus der eigenen Situation heraus weiten. Aber es wird auch Zeit allein oder zu zweit geben. Wir werden unser Augenmerk darauf legen, Stärkung zu erfahren, Vertrauen wachsen zu lassen und Zuversicht zu entwickeln. Gestärkt wollen wir in den Alltag zurückkehren.

Seminar Kalligrafie*

12. bis 16. Juni

- Termin: 12. – 16. Juni (Donnerstag 16 Uhr - Montag 14 Uhr)
Ort: Scheune 27, Hauptstr. 27, 17495 Krebsow
Referentin: Anja Eichen, Grafikerin/Schriftkünstlerin, Bonn
Leitung: Antje Heinrich-Sellering, Malerin und Kunsthistorikerin, Greifswald
Kosten: 350 €
Materialgebühr: nach Bedarf (Bezahlung vor Ort)
Seminarnummer: AmF Kalli2025
Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 15.03.2025.

Schriftkunst und Kalligrafie – Von der Schrift zum Schriftbild
Die alte Kunst des Kalligrafierens lässt zu meditativer Ruhe finden. Im Mittelpunkt des Kurses steht das Schreiben und Gestalten mit Tusche, Feder und anderen Schreibgeräten. Geübt werden Rhythmus und Schriftproportion klassischer Alphabete, die in einem zweiten Schritt mit der eigenen Handschrift kombiniert wird. In der Zusammenführung der Vorübungen werden erste Textgestaltungen und Schriftbilder entwickelt. Der Kurs mit Werkstattcharakter richtet sich nach dem jeweiligen Können und ist für jede interessierte Frau gleichermaßen geeignet.



Gesundheitstage für Frauen* 22. bis 25. August

Termin: 22. – 25. August (Freitag 15 Uhr – Montag 14 Uhr)

Ort: Bildungshaus am Meer, Heimvolkshochschule
Lubmin, Gartenweg 5, 17509 Ostseebad Lubmin

Leitung: Pastorin Beatrix Kempe, Referentin Arbeit mit Frauen

Kosten: 350 € (EZ)

Seminarnummer: AmF Lubmin2025

Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail:
arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 01.06.2025

Wann haben Sie zuletzt etwas für sich und Ihre Gesundheit getan? In Gesprächsrunden und durch verschiedene Impulse werden wir uns mit Gesundheit und Resilienz im weitesten Sinne beschäftigen. Dabei wird es um die Stärkung der eigenen Körperwahrnehmung und um die Sensibilisierung für die körperlichen und seelischen Bedürfnisse gehen. Neben Gesprächen, Andachten und Zeit für Selbstbesinnung werden

angeleitete Körperübungen, in der Natur sein, gesunde Ernährung und Erweiterung von Wissen eine Rolle spielen. Es ist ein Angebot zur gleichzeitigen Stärkung von Körper, Geist und Seele, das Kraft für den Alltag geben soll.

Pilgerauszeit für Frauen*

I. bis 5. September

- Thema: „Zeit für mich“
Termin: 01. – 05. September
(Montag 12 Uhr – Freitag 14 Uhr)
Ort: Herberge „Alter Heuboden“ Jager; 18519 Sundhagen (Gemeinschaftsschlafrum für 10 Frauen)
Weg: rund um die „Offene Kapelle“ in Jager; täglich zwischen 10 und 15 km, Entscheidung gemeinschaftlich nach Wohlbefinden und körperlicher Fitness
Leitung: Sabine Petters, Pilgercoach, Jager und Pastorin Beatrix Kempe, Referentin Arbeit mit Frauen
Kosten: 350 € (Gemeinschaftsschlafrum für 10 Frauen)
Seminarnummer: AmF Pilgerauszeit2025
Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail: arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 01.06.2025

Pilgern funktioniert auch abseits der großen Pilgerströme von Santiago de Compostela sehr gut. Langsamkeit, Freiheit, Einfachheit, Sorglosigkeit, Stille, Gemeinschaft und Spiritualität sind die sieben Schlüsselworte des Pilgerns, mit denen man auch direkt vor der eigenen Haustür unterwegs sein kann. Gemeinsam machen wir uns als „Pilgergruppe“ auf den Weg. Es wird Zeit zum Schweigen geben, Impulse, Achtsamkeitsübungen, Austausch und vor allem Gemeinschaft in der Herberge „Alter Heuboden“ werden unsere Auszeit bestimmen.



Thema: „Im Anfang war der Rhythmus“
Termin: 24. - 26. Oktober
(Freitag 18 Uhr – Sonntag 13 Uhr)
Ort: Haus der Kirche, Kirchstr. 4, 19399 Groß Poserin
Referentin: Birgit Engel, Perkussionistin, Fahren
Leitung: Ellen Kühl, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin,
Ausschuss für die Arbeit mit Frauen im Sprengel,
Schwerin
Kosten: 190 €
Seminarnummer: AmF Trommeln2025
Schriftliche Anmeldung erbeten per Post oder per E-Mail:
arbeitmitfrauen@pek.de bis zum 10. August 2025.

Der Klang der Trommel gleicht dem Herzschlag der Mutter. Bereits im Mutterleib entwickelt sich das neue Leben mit und in diesem Rhythmus. Daraus erwächst ihre besondere Bedeutung in allen Kulturen und auf allen Erdteilen. Archäologische Funde belegen, dass die Trommel eines der ältesten Instrumente ist. In Vergessenheit geraten ist, dass die Trommel ursprünglich in ihren vielen Varianten DAS Fraueninstrument war.

Wir wollen an diesem Wochenende die Kraft des Trommelns auf der afrikanischen Djembe für uns erfahrbar machen, dem Klang des Lebens nachspüren, in den Gemeinschaftsrhythmus eintauchen und uns durch geistliche Texte Gott öffnen. Gestärkt kehren wir dann in unseren Alltagsrhythmus zurück.



Ein generationenübergreifendes Erlebniswochenende

Thema: Die Würde des Menschen

Termin: 07. – 09. November

(Freitag 18 Uhr – Sonntag 13 Uhr)

Ort: Jugendbildungsstätte Pfarrhaus Damm,
19374 Damm, Mittelstraße 1

Referentin: Cornelia Ewert, Studienleiterin Evangelische
Akademie Nordkirche, Diplompädagogin

Leitung: Katharina Lotz, Pastorin, Ludwigslust

Kosten: 180 € Erw., 50 € Kinder (Kinder 4-10 Jahre)
Kinderbetreuung ist möglich.

Seminarnummer: AmF GES2025

Wir alle wollen mit Würde behandelt werden. Was bedeutet die „Würde“? Was heißt es „in Würde zu leben“, von Anfang bis zum Ende, als Kind und Erwachsener, in Gemeinschaft mit Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und verschiedenen Kulturen? In der Familie und in der Gesellschaft ist dies immer wieder Thema und als Artikel 1 in unserem Grundgesetz festgeschrieben. Wie sieht es im Alltag aus – wie begegnen wir einander mit Würde? Es ist interessant, was die Bibel dazu sagt und welche Grundlagen sie für ein christliches Menschenbild gibt. Welchen Einfluss hat dies auf unsere Lebensgestaltung und unser Zusammensein als Großmütter mit den Enkeln? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen. Neben dem Austausch wird Zeit sein für gemeinsame Unternehmungen.



Bitte abtrennen und im Umschlag oder eingescannt per Mail (arbeitmitfrauen@pek.de) an:

Regionalzentrum kirchlicher Dienste
Arbeit mit Frauen
Karl-Marx-Platz 15

17489 Greifswald

oder E-Mail an: arbeitmitfrauen@pek.de

Anmeldung Hiermit melde ich mich zur folgenden Veranstaltung an (Datum und Titel):

1
2
3
Name: Vorname: Geburtsjahr:
Straße: PLZ, Ort:
Telefon/Handy: **E-Mail Adresse:**

Name u. Alter der/des Enkel/s: Vegetarisches Essen [] Veganes Essen wenn möglich [] Allergien:

Einwilligungserklärung gemäß DSGVO: Hiermit willige ich ein, dass meine oben angegebenen personenbezogenen Daten für interne Zwecke im Rahmen der Seminaranmeldung und Durchführung sowie für die Zusendung von Seminarinformationen und Programmen genutzt werden dürfen. Ich kann dieser Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich widersprechen. Außerdem kann ich über die Nutzung meiner Daten Auskunft verlangen. Dazu genügt die Zusendung des Widerspruchs bzw. des Auskunftsverlangens per Post oder per Mail an die oben angegebene Anmeldeadresse der Arbeit mit Frauen im Sprengel. Gerichtsstand ist Greifswald.

Unterschrift/Datum:

Verbindliche Anmeldungen werden bis zum Ablauf der Anmeldefrist erwartet. Sie erhalten danach eine Benachrichtigung mit allen erforderlichen Angaben. Bei Rücktritt von der Anmeldung innerhalb von **6 Wochen vor Seminarbeginn** mit Übernachtung fallen **gestaffelte Stornokosten (S. 8)** an. Bei Nichtanreise oder Reiseabbruch ist eine Rückzahlung nicht möglich bzw. der volle Preis zu zahlen. – **Die Anmelde- und Rücktrittsbedingungen (S. 8) habe ich zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden.**

Unterschrift/Datum:



Frauenwerk der Nordkirche

Im Folgenden finden Sie Werbung für Angebote des Frauenwerks der Nordkirche.

Diese Angebote werden nicht von der Arbeit mit Frauen im Sprengel verantwortet.

Anmeldungen dafür sind ausschließlich beim Frauenwerk der Nordkirche möglich!



Genauer zu diesen Veranstaltungen und viele andere Angebote des Frauenwerks der Nordkirche finden Sie ab Mitte Dezember 2024 auf unserer Homepage unter: <https://www.frauenwerk-nordkirche.de/veranstaltungen>

Hier können Sie sich auch gleich zu unseren Veranstaltungen anmelden.



Oder Sie abonnieren unseren Newsletter und erhalten vierteljährlich alle aktuellen Infos, Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise aus dem Frauenwerk direkt per Mail:

<https://www.frauenwerk-nordkirche.de/newsletter-an-abmeldung>

Außerdem laden wir Sie herzlich ein, sich in unserem Klima-Projekt „Vielfalt wächst“ aktiv zu engagieren, das sich für den

Schutz von Artenvielfalt einsetzt. Alles weitere zum Projekt, Aktionen und Infos zur nächsten Multiplikator*innen-Schulung finden Sie hier:



<https://www.klima-erden.de>

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und wir uns 2025 auf unseren Veranstaltungen oder im Projekt begegnen.



Für das Team des Frauenwerks der Nordkirche
Gisela Best, Auguste Sander, Wera Straßburg
und Franziska Pätzold

frauenwerk.nordkirche

Auf den Spuren von Hildegard von Bingen, Interreligiöses Gedenken in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück u.v.m.

Unsere Veranstaltung, die sich mit Hildegard von Bingen's Wirken beschäftigt, findet im September 2025 statt, denn die Schöpfung ist im beginnenden Herbst mit Wachstum und Vergehen besonders präsent. Zur Wahrnehmung dieser Fülle und Freude sind wir unterwegs in der Natur und stellen selbst Salben und Tinkturen her. Wir wollen uns im Seminar auch kritisch mit der Kirchengeschichte und der Einordnung von Hildegards Schaffen in ihrer Zeit und darüber hinaus befassen. Wir wollen meditieren, aber auch tätig sein bei der Verarbeitung von Kräutern und Wurzeln. Gemeinsames (vegetarisches) Kochen verbindet, schafft eine besondere Atmosphäre und begleitet unser Zusammensein.



Im Mai 2025 jährt sich die Befreiung des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück zum 80. Mal. Ein ganzes Wochenende lang gibt es auf dem Gelände der Mahn- und Gedenkstätte viele Gedenkveranstaltungen für verschiedene Opfergruppen, das offizielle Gedenken, einen katholischen Gottesdienst, Lesungen und Ausstellungen und auch wieder, wie nun schon seit 2018, das Interreligiöse Gedenken. Dieses Gedenken wird von einer Zukunftswerkstatt vorbereitet, in der sich jüdische,

muslimische und christliche Frauen und Männer engagieren, in dem Versuch Gedenkformen zu finden, die religiöse und nicht-religiöse Menschen verbinden und eine Brücke schlagen von der Vergangenheit in die Zukunft.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
25 Jahre	4
Anmeldebedingungen	8
Kontakte	9
Weltgebetstag Mitarbeiterinnen	10
Themenangebote für Gemeindegruppen	10
Weltgebetstag von den Cookinseln	14
Regionaltage Mecklenburg	15
Regionaltage Pommern	15
4 Pilgertage für Frauen	16
Kreatives Schreiben für Frauen	17
Workshop Farben und Patchwork	17
Ateliergespräch bei der Künstlerin Pauline Stopp	18
Auszeit für Frauen in der Natur	18
Einkehrtage für Frauen	19
Hören und Reden	20
Seminar Kalligrafie	20
Gesundheitstage für Frauen	21
Pilgertage für Frauen	22
Klangseminar - Trommeln	23
Großmütter-Enkel-Seminar	24
Anmelde-Formular	25

Information zum Angebot des Frauenwerks der Nordkirche:	27-28
--	--------------



Absender

Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis

Regionalzentrum kirchlicher Dienste

Arbeit mit Frauen im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Karl-Marx-Platz 15

17489 Greifswald



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg



Pommerscher
Evangelischer Kirchenkreis